

Grenzverletzungen, Übergriffe, (sexualisierte) Gewalt **Prävention – Intervention – Hilfe und Aufarbeitung**

Sexualisierte Gewalt wahrnehmen und überwinden ist schon seit vielen Jahren Thema in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Kirche setzt sich in verschiedenen Bereichen für die Förderung, Begleitung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein. Das Hinschauen auf sexualisierte Gewalt und das angemessene Handeln ist Ausdruck einer achtsamen Kirche.

In den verschiedenen Arbeitsfelder der Landeskirche können uns Kinder, Jugendliche und Erwachsene begegnen, die:

- (sexualisierte) Gewalt in ihrem privaten Umfeld erleben
- (sexualisierte) Gewalt durch Gleichaltrige in unseren Angeboten erleben
- (sexualisierte) Gewalt durch ehren-, haupt- oder nebenamtlich Mitarbeitenden in unseren Räumen erleben
- (sexualisierte) Gewalt in der Vergangenheit durch hauptamtlich Mitarbeitende unserer Kirche erlebt haben.

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat den Anspruch, Schutz- und Kompetenzort in diesem Bereich zu sein. Aus diesem Grund gilt für uns im Umgang mit jeder Form von sexualisierter Gewalt: null Toleranz gegenüber den Taten und Transparenz bei der Aufarbeitung.

In allen Fällen benötigt es Wissen und Unterstützung, um angemessen zu reagieren. Daher wird den Kirchengemeinden, Kirchenbezirken und sonstigen Trägern der freien Jugendhilfe empfohlen, sich frühzeitig mit den Risiken innerhalb der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und hilfeschuchenden Erwachsenen auseinanderzusetzen und die Umsetzung eines eigenen Schutz- und Präventionskonzeptes anzugehen.

Trotz aller Anstrengungen ist davon auszugehen, dass sexualisierte Gewalt nicht vollständig verhindert werden kann.

PRÄVENTION – **I**NTERVENTION – **H**ILFE UND AUFARBEITUNG

Angegliedert an das Büro für Chancengleichheit für Frauen und Männer im Evangelischen Oberkirchenrat sind die verschiedenen Ansprechstellen im Themenbereich sexualisierte Gewalt.

Aktuelle Informationen in den benannten Bereichen sind auch auf der Homepage der Landeskirche zu finden:

www.elk-wue.de/helfen/sexualisierte-gewalt

Zur Unterstützung stehen folgende Stellen im Evangelischen Oberkirchenrat zur Verfügung:

PRÄVENTION

Die Projektstelle: Koordinierung „Prävention sexualisierte Gewalt“ unterstützt bis Mai 2024 die Umsetzung des Schulungskonzeptes zur Sensibilisierung und Prävention sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitungen in Kirchenbezirken/-gemeinden und Einrichtungen der Landeskirche.

Neben der Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren über die Initiative „Hinschauen – helfen – handeln“ gibt es Beratungs- und Unterstützungsangebote in Form von:



- Veranstaltung von Fachtagen
- Beratung von Arbeitsgruppen zur Schutz- und Präventionskonzeptentwicklung
- Bereitstellung von Materialsammlung für Bausteine von Schutzkonzepten und Risikoanalysen

Des Weiteren werden Fachtage im Themenbereich und Netzwerktreffen für Multiplikator/innen organisiert.

Die Veröffentlichung: „**Professionelle Nähe & Distanz. Handlungsanweisungen zur Vermeidung von Grenzverletzungen, übergriffigem Verhalten und sexualisierter Gewalt im Alltag von Pfarrerinnen und Pfarrern**“ unterstützt bei der Reflexion der Rolle und gibt Hinweise, wo es sich lohnt genauer hinzuschauen. (Download unter: <https://www.elk-wue.de/helfen/sexualisierte-gewalt/praevention> - runterscrollen)

Koordinierung Prävention sexualisierte Gewalt:

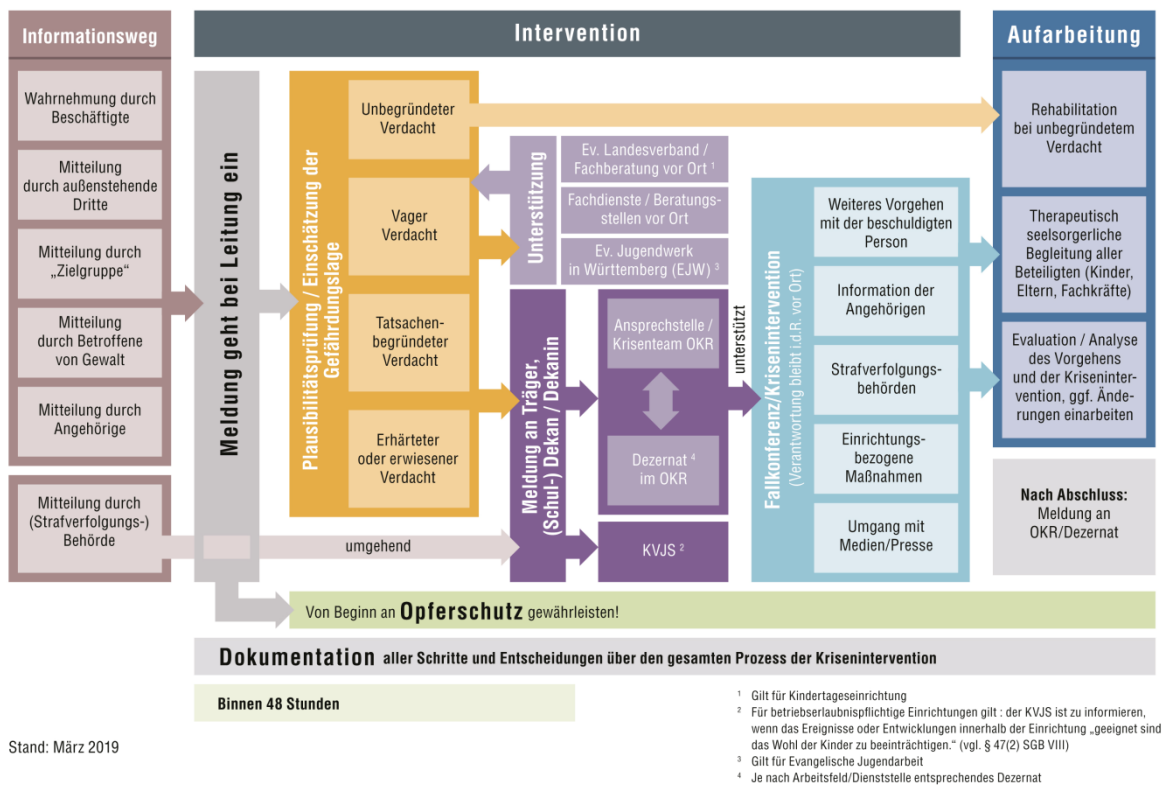
Miriam Günderoth
Gänsheidestr. 4 70184 Stuttgart
0711 / 2149-605 miriam.guenderoth@elk-wue.de

INTERVENTION

In Fällen von Grenzverletzungen, Übergriffen, sexualisierter Gewalt und Missbrauch, ausgehend von ehren-, neben- und hauptamtlich Beschäftigten oder Pfarrer/innen gegenüber Kindern, Jugendlichen und hilfeschuchenden Personen gibt es verschiedene Veröffentlichungen, die die Pflicht des Hinschauens und Handelns aufnehmen:

Interventionsplan: Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen, Übergriffen, (sexualisierter) Gewalt oder fachlichem Fehlverhalten ausgehend von ehren-, neben- und hauptamtlich Beschäftigten der Landeskirche in Württemberg. Er gibt einen Handlungsrahmen im Bereich der evangelischen Kindertageseinrichtungen und Religionspädagog/innen vor. Den Einrichtungen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit mit Erwachsenen und Familien, Männern und Frauen (Werke und Dienste) ist er zur eigenen Umsetzung vor Ort empfohlen. Mit einem Rundschreiben im Mai 2019 ist er allen Pfarrämtern zugegangen. Online kann die aktuelle Version als PDF eingesehen werden: www.elk-wue.de/sexualisierte-gewalt/Intervention

Interventionsplan



Das Vorgehen im Vermutungsfall gegenüber Pfarrerinnen und Pfarrer wird derzeit erarbeitet und wird über Rundschreiben und auf der Homepage veröffentlicht. (Stand Mai 2019)

Ansprechstelle:

Ursula Kress, Beauftragte für Chancengleichheit
 Gänsheidestr. 4 70184 Stuttgart
 0711 / 2149-572 ursula.kress@elk-wue.de

Krisenteam im Evangelischen Oberkirchenrat

Für Krisenfälle und Interventionen bei Verdacht oder konkreten Anhaltspunkten von sexualisierter Gewalt gibt es im Evangelischen Oberkirchenrat ein Krisenteam, das die Verantwortlichen vor Ort berät und unterstützt.

Mitglieder des Krisenteams sind:

- Ursula Kress, Beauftragte für Chancengleichheit
- Oliver Hoesch, Sprecher der Landeskirche
- Dr. Winfried Klein, Jurist

HILFE FÜR BETROFFENE VON SEXUALISierter GEWALT

Ansprechpartnerin für Betroffene von sexualisierter Gewalt innerhalb der Landeskirche in Württemberg oder deren Angehörige ist **Ursula Kress** (Kontakt siehe S. 3), die Beauftragte für Chancengleichheit im Evangelischen Oberkirchenrat.

Betroffene von sexualisierter Gewalt können sich auch an die unabhängige zentrale Ansprechstelle wenden. Hier gibt es eine anwaltliche Erstberatung.

Die unabhängige zentrale Ansprechstelle

Dr. jur. Karin Kellermann-Körber

Tübinger Straße 6 71088 Holzgerlingen
07031 / 7495-17

AUFARBEITUNG

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat zur Aufarbeitung in ihrem Verantwortungsbereich eine **Unabhängige Kommission für die Gewährung von Leistungen in Anerkennung des erlittenen Leids** eingesetzt. Sie übernimmt damit Verantwortung für das Leid, das Menschen, die als Kinder oder Jugendliche durch Mitarbeitende der württembergischen Landeskirche oder Diakonie durch sexualisierte Gewalt erfahren haben, und gewährt „Leistungen in Anerkennung des erlittenen Leids“.

Die von der Evangelischen Landeskirche eingesetzte Kommission besteht aus drei Mitgliedern:

- Wolfgang Vögele, Vorsitzender der Kommission, Vorsitzender Richter am Landgericht a.D.
- Marie-Luise Stöger, ehemalige Geschäftsführerin und Leiterin der Fachberatungsstelle Wildwasser Stuttgart e.V.
- Hans Fischer, Diakon, ehemaliger Leiter von Jugendhilfeeinrichtungen der Diakonie

Geschäftsstelle der Unabhängigen Kommission zur Gewährung von Leistungen in Anerkennung des Leids an Betroffene sexualisierter Gewalt:

Ev. Oberkirchenrat
Geschäftsstelle der Unabhängigen Kommission
Frau Ursula Kress

Stand: 15.05.2019